



Logbuch 95



Bericht des Präsidenten



Noch immer sind wir mit dem Problem der Bootsmotoren befaßt und werden dies auch in Zukunft sein. Wie Ihnen bekannt sein dürfte, tritt am 1.1.1996 die sogenannte Abgasstufe 2 in Kraft, welche weltweit die strengsten Abgasvorschriften vorsieht. Abgaskonforme Dieselmotoren werden für Segelyachten in allen interessanten Leistungsbereichen angeboten. Jedoch gibt es bis zum heutigen Tag keinen Außenbordmotor, der die Abgasvorschriften der Stufe 2 erfüllt. Die Schiffsverkehrskommission wird dieser Tage beraten, wie in diesem Fall vorgegangen werden soll. Es wird von gut informierten Kreisen erwartet, daß 4-Takt-Motoren bis ca. 10 PS der Abgasstufe 1 weiter zugelassen werden, bis Motoren der Abgasstufe 2 im Handel erhältlich sind. Interessant ist auch die Tatsache, daß zukünftig auch die Berufsschiffahrt an die Abgasvorschriften gebunden sein wird. Für die bis einschließlich 31.12.1995 zugelassenen Boote bzw. deren Motoren sind (noch) keine Auslaufristen in Sicht. Motoren, die nach dem 1.1.1993, also nach Inkrafttreten der Abgasstufe 1, zugelassen wurden, müssen im kommenden Jahr erstmals abgasüberprüft werden, wobei vorgesehen ist, bei allen Motoren alle abgasrelevanten Systeme zu überprüfen, bei Ottomotoren zusätzlich mit typengeprüften und geeichten Abgasprüfgeräten die in den Abgasen enthaltenen Konzentrationen an Kohlenmonoxyd, Kohlenwasserstoffen und Kohlendioxyd sowie die Drehzahl messen. Die Messung ist bei stillstehendem Fahrzeug mit betriebswarmen Motor im Leerlauf durchzuführen. Für diese Abgasüberprüfungen mit den vorgeschriebenen Prüfgeräten stehen derzeit die Privatsachverständigen Karl Hartmann (Tel.-Nr. 05574/72850), Herr Fritz Niederacher (Tel.-Nr. 0663/9150271) sowie Ing. Klaus Schneeweiß (Tel.-Nr. 05574/43333) zur Verfügung. Ich bitte Sie zu beachten, daß ab 1996 sämtliche motorbetriebenen Wasserfahrzeuge alle drei Jahre überprüft werden müssen. Dies gilt auch für motorgetriebene Boote, die früher nur alle 6 Jahre überprüft werden mußten. Zur Zeit beschäftigt sich ein Arbeitskreis, dem auch Vorstandsmitglieder des Bodenseeseglerverbandes angehören, mit dem Problem der Unterwasseranstriche.

Wir hoffen, daß wir vom Bodenseeseglerverband in der nächsten Zeit offiziell über

das Ergebnis der Beratungen dieses Arbeitskreises informiert werden. Soweit ich gehört habe - dies ist jedoch vollkommen inoffiziell - vertritt die Arbeitsgruppe die Meinung, daß auf Antifouling-Unterwasseranstriche nicht verzichtet werden kann. Es soll auch bei empirischen Versuchen herausgekommen sein, daß die in gewissen Hart-Antifouling enthaltenen Kupferanteile für die Wasserqualität unbedenklich seien. Selbstverständlich werden wir Sie - sobald ein definitives Ergebnis vorliegt - weiter informieren. Den Funktionspreis der Bodenseeverbandsfunktionäre erhielten im heurigen Jahr die Verfasser der Festschrift „100 Jahre Bregenzer Segel-Club“ Tilman Kuner und Robert Hämmerle. Für dieses gelungene Werk und den an sie verliehenen Ehrenpreis kann man dem BSC bzw. Herrn Kuner und Hämmerle nur gratulieren, was wir sehr gerne tun.

In unserem Verein haben wir im abgelaufenen Vereinsjahr eine Reihe Veranstaltungen - sowohl sportliche, als auch gesellige - durchgeführt.

Wir vom Vorstand haben 11 Sitzungen abgehalten, bei denen wir versucht haben, das Beste für unseren Club zu leisten. An dieser Stelle möchte ich mich bei meiner Vorstandskollegin und bei meinen Vorstandskollegen für deren geleistete Arbeit herzlich bedanken. Ich bitte Sie zu bedenken, daß wir doch ein Budget von ca. S 2.000.000,- zu verwalten haben.

Neben den bereits zur Tradition gewordenen Regattaveranstaltungen, dem Starpokal sowie dem Goldpirat haben wir heuer noch die 470-iger Staatsmeisterschaft, die Internationale Österr. Jugendmeisterschaft und die Einhand-Zweihandregatta veranstaltet.

Ohne die Vielzahl von Freiwilligen und unentgeltlichen Mithelfern wäre ein solches Programm gar nicht durchzuführen. Auf diesem Weg möchte ich mich daher noch bei allen unseren freiwilligen Helfern herzlich bedanken.

Die neu beschlossene Hafenordnung haben wir in einer Mitgliederversammlung zur Diskussion gestellt und entsprechend dem Ergebnis dieser Diskussion auch beschlossen.

Sollte jemand noch eine Ausgabe der neuen Hafenordnung wünschen, kann diese jederzeit beim Hafenreferenten Max Rohner angefordert werden.

Auch heuer ist die Finanzgebarung unseres Vereines wieder geordnet. Wir sind allen unseren Verpflichtungen ordnungsgemäß und pünktlich nachgekommen. Wie der Kassier und die Rechnungsprüfer berichten werden, haben wir heuer einen leichten Überschuß erwirtschaftet. Die Yachthafen-BetriebsgesmbH hatte heuer mit dem schlechten Wetter und den Sparmaßnahmen unserer Gäste und Mitglieder zu kämpfen. Den neu renovierten Seeräuber konnten wir in dieser Saison wieder erstmals in Betrieb nehmen. Wir sind überzeugt, daß sich das bessere Erscheinungsbild unseres Seeräubers bei den Bodenseeseglern so einprägen wird, daß sie nicht mehr glauben, daß wir aus Thailand kommen, wie dies ein Teilnehmer einer Regatta meinte. In diesem Zusammenhang komme ich gerne der Verpflichtung nach, mich bei allen ca. 40 Helfern der Renovierung herzlich zu bedanken. Über 100 Arbeitsstunden haben geleistet: Fritz Trippolt - 283, Robert Schatzmann - 264, Michi Bannmüller - 192 und Karl Bihler - 133 Arbeitsstunden. Unsere geselligen Veranstaltungen haben wir begonnen mit einem Diavortrag von Gretilis Trippolt, die 6000 km durch Neuseeland gereist ist. Wolfi Allgeuer und Kuhnrich Gehrler haben uns in die Sehenswürdigkeiten von Westkreta eingeführt. Offensichtlich waren mehrere Clubmitglieder so beeindruckt, daß sie sich die Sache im Sommer bzw. Herbst 1995 an Ort und Stelle angeschaut haben. Beim Preisjassen haben unsere Profis mehr oder weniger versagt, der erste Preis ging an einen Gast vom Supersbach. Der Skitag am Golm war mit ca. 50 Leuten sehr gut besucht. Was Fritz Trippolt bei seinem Vortrag „Seemannschaft für die Bordfrau“ den Damen erklärt hat, ist bis zum heutigen Tag nicht bis zu uns durchgedrungen. Die Seeuferreinigung mußte aufgrund des schlechten Wetters an zwei Terminen durchgeführt werden. Sie war auch heuer seitens unserer Vereinsmitglieder gut besucht. Beim Saisonöffnungsfest wurden italienische Delikatessen angeboten. Das Ansegeln führte uns heuer wieder einmal ins Rietle, ca. 40 Boote haben daran teilgenommen.

Die Abendregatta fiel der Flaute zum Opfer, umso mehr Wind war dann beim Hafenfest. Die Clubregatta in souveräner Manier gewonnen hat Fritz Trippolt, das Absegeln fand heuer im Lindauer Seglerclub statt. Zu unserem Familienwandertag waren ca. 60 Leute gekommen, allen voran unser Ehrenmitglied Emil Fischer. Für Liebhaber der Statistik: Insgesamt haben wir im letzten Vereinsjahr 18 Informationsschreiben an Sie ausgesickt. Wie wir Ihnen bereits mitgeteilt haben, konnte die Mannschaft Gabriel und Raphael Rüdiger den Jugendstaatsmeistertitel in der 470-iger Klasse erringen. Besonders gefreut hat uns die Mitteilung des Staatssekretariates für Sport im Bundeskanzleramt vom 18.9.1995, daß wir als ein in den letzten Jahren vorbildhaft im Bereich der Nachwuchsausbildung und Jugendbetreuung tätig gewesener Verein eine Unterstützung von S 30.000,- von der Republik Österreich erhalten werden. Die mit den Traditionsvereinen Lindau, Überlingen und Konstanz sowie Kressbronn abgeschlossene Vereinbarung, daß gegenseitig keine Nächtigungsgebühren verrechnet werden, hat zu einer geringen Zunahme an Übernachtungen aus diesen Vereinen geführt.

Wie Sie aus diesem Bericht ersehen, waren wir auch im abgelaufenen Vereinsjahr nicht untätig.

Dr. Reinhard Weh



Jetzt auch bei uns: Europa ist offen

Bericht Jugend



...wenn das nicht Spaß macht

Im Rückblick auf die vergangene Saison gibt es einige markante Höhepunkte, aber ebenso gewisse Enttäuschungen. Begonnen hat die Saison sehr vielversprechend mit diversen Trainingslagern zweimal in Palamos, in Cararra und in Isola. Dann kam die enttäuschende Nachricht, daß Gregor Mayr, bedingt durch sein Medizinstudium, die zeitintensiven Trainings des ÖSV nicht mehr alle besuchen und dadurch auch nicht mehr im Kader bleiben könne. Irgendwo verständlich, auf der anderen Seite aber ein schmerzlicher Verlust unseres besten Laserseglers.

Dominik und Daniel Kocholl waren das ganze Jahr wieder in ganz Europa unterwegs und ließen immer wieder mit sehr guten Resultaten aufhorchen. Ein Beweis ist der erste Rang in der österr. Bestenliste 1995. Bei der Junioren WM in Warmmünde wurden sie von 85 Mannschaften ausgezeichnet. Sehr traurig waren Nina Zimmermann und ich über die Nachricht, daß ihre Vorschoterin Nicole Salzmann nächstes Jahr

nicht mehr 470er segeln will. So steht Nina wieder alleine da und wird aus diesem Grund nächstes Jahr auf die olympische Einmann Jolle Europe umsteigen, um nicht mehr vorschoterabhängig zu sein.

Zu unserer großen Freude sind die Brüder Gabriel und Raphael Rüdisser in der 470er Klasse österr. Jugendmeister geworden.

Ich möchte, ich glaube in Eurer aller Namen, den beiden recht herzlich gratulieren.

Als Belohnung für die aktiven Regattasegler haben wir heuer mit 12 Jugendlichen wieder einen Segeltörn auf der Runag veranstaltet.

Das Echo der Jugendlichen war mehr als erfreulich.

Im September konnten wir noch eine Trainingswoche mit dem ÖSV Trainer Christian Binder durchführen, die Kosten hierfür hat dankenswerterweise Horst Zimmermann übernommen. Einen weiteren Dank möchte ich an Rolf Summer richten, der wieder DM 3000,00 in die Jugendkasse gesponsort hat.

Einen Dank auch an all jene, die in irgend einer Weise die Jugendarbeit unterstützt haben.

Fritz Trippolt

Ausgezeichnet

Das Bundeskanzleramt hat unseren Verein, gemeinsam mit fünf anderen, als vorbildlich ausgezeichnet. Die sportlichen Aktivitäten, die hervorragende Jugendarbeit hat weit über die Grenze unseres Landes hinaus gewirkt. Deshalb erhielten wir Lob, Anerkennung und 30 000 Schilling von höchster Stelle. Ein wenig Stolz dürfen wir sein!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Staatssekretär im Bundeskanzleramt
Mag. Gerhard Schäffer

A-1014 Wien, Minoritenplatz 3
Telefon (0222) 531 15/2830
Telefax (0222) 532 13 89

YC Bregenz
z.Hd. Hr. Ing. Fritz Trippolt

18. September 1995

Druckergasse 44
6900 Bregenz

Sehr geehrte Damen und Herren des Vereinsvorstandes!

Im Zuge meiner Nachwuchsinitiative für den österreichischen Sport habe ich die österreichischen Fachverbände gebeten, mir jene Vereine und Vereinsgruppen (Zellen) zu nennen, die in den letzten Jahren vorbildhaft im Bereich der Nachwuchsausbildung und Jugendbetreuung tätig gewesen sind.

Der Verein zählt ebenfalls hierzu zu den nominerten und ausgewählten Vereinen

Wir haben wieder unsere Meister!

Herzliche Gratulation an unsere beiden Segelbrüder Gabriel und Raphael Rüdisser. Mit einer tollen Leistung haben Sie ganz cool sich den Meistertitel geholt. Dabei führen Sie auf einem schon sehr betagten Boot - wahrlich meisterlich!



Bericht Jüngstenwart

Zu Beginn meines diesjährigen Berichts steht ganz klar der Dank an all die zahlreichen Helferinnen und Helfer aus den Reihen der Yachtclub-Mitglieder, die es ermöglicht haben, die Internationalen Österreichischen Jugendmeisterschaften in unserem Verein und damit zum ersten Mal am Bodensee auszutragen. Vielen Dank im Namen aller Jugendsegler!

So freue ich mich ganz besonders, daß der bei dieser Veranstaltung ersegelte Jugendmeistertitel von Gabriel und Raphael Rüdisser in der 470er Klasse gezeigt hat, wie zielführend unsere Aufbau- und Trainingsarbeit während der vergangenen Jahre war: der Übergang vom Jüngstensegeln in der Optimist-Jolle zum Jugendsegeln in den größeren Bootsklassen kann nahtlos erfolgen. Gabriel erlernte auf dem Optimist die Feinheiten des Steuerns von der Pike auf, während Raphael eine Allroundausbildung durchmachte mit den Schwerpunkten Technik/Taktik, 470er Vorschoter und Laser Radial Steuermann. Als Trainer und Betreuer ist es meine Aufgabe während der Aufbaujahre stets auf die Anlagen und Fähigkeiten der einzelnen Segler zu achten, sie bei der Wahl der richtigen Bootsklasse zu führen und möglichst den besten Zeitpunkt zu erkennen für den Wechsel oder wie in diesem Fall für die Zusammenlegung einer Mannschaft.

Von ebenso großer Bedeutung für eine gute Nachwuchsarbeit im Verein ist aber auch das gute Auskommen und die Zusammenarbeit innerhalb der Jüngsten- und Jugendgruppe, ganz ohne Betreuer; daß man sich selbständig zum Training verabredet, daß Tips und Informationen weiter gegeben werden, und daß die "alten Hasen" den jüngeren helfen und sie zum Teil auch trainieren. Ich glaube, dieses System funktioniert bei uns nunmehr ganz gut, muß aber noch weiter verbessert werden, damit letztendlich die Junioren zu Jugendtrainern werden.

Bei den Optimisten begannen wir die Segelsaison wiederum sehr früh, bereits im Februar mit einem A-Schein Theorie- und Prüfungskurs für 12 Teilnehmer, die auch alle bestanden. In der Karwoche absolvierten wir ein großes Trainingslager mit Regatta am Meer in Slowenien, und im Frühjahr folgten darauf Schwerpunktregatten am Traunsee, Neusiedlersee und Mattsee.

Besonders erfreulich war die dabei errungene Qualifikation von Elisabeth Hirschbichler für die Optimisten-Europameisterschaft, an der sie dann im Juli in Holland teilgenommen hat, und vielleicht kann sie die Chance

im nächsten Jahr noch einmal nützen. Ein ausgezeichnetes Ergebnis erreichte Jodok Küng bei den Int. Deutschen Jüngstenmeisterschaften, als er sich im ersten Fünftel des Feldes plazierte. Auch zwei jüngere Segler, David Flatz und Tobias Köb, konnte ich neu in die Opti-Mannschaft einbauen. Sie segelten und trainierten sehr engagiert und werden im kommenden Jahr die Mannschaft mit anführen, denn es werden fast alle anderen arrivierten Jüngstensegler in neue Klassen wechseln, vor allem die Europe, die dann mit 5-6 Booten bei uns im Club ein starkes Auftreten haben wird. Angemerkt sei, daß sich alle Europe-Umsteiger selbst mit Hilfe ihrer Eltern, zum Teil auch aus eigenem Erspartem, ein Boot anschaffen werden! Die Tatsache, daß viele Opti-Segler in eine größere Jolle wechseln, macht einen Neuaufbau der Jüngstenmannschaft nötig, der bereits mit den Kursen in diesem Sommer begonnen hat. Einige talentierte Jungsegler kommen zum Club-Kader hinzu.

Dieser wird aber in den nächsten zwei Jahren hauptsächlich auf dem heimischen Revier trainieren und nur einzelne auswärtige Regatten besuchen. Somit fällt das Jüngstenbudget auch deutlich geringer aus.

Meine Aufgabe in den nächsten Saisonen sehe ich hauptsächlich in der Trainer- und Betreuerfunktion, mit dem Ziel, die Jugendlichen zu mehr Segeln aus eigener Trainingsinitiative zu motivieren, die Kurse auf dem heimischen Revier zu intensivieren, Trainingsgemeinschaften mit benachbarten Vereinen (wie z.B. Lindau oder Arbon) zu organisieren, aber auch wieder bei den Jüngsten von vorne zu beginnen.

Darüber hinaus ist es mein Bestreben, den etwas älteren Jugendlichen (ab ca. 16 Jahren) durch spezielle Jugendtörns, sei es auf dem Bodensee oder sei es auf dem Meer, ein Gefühl für Mannschaftssegeln, Seemannschaft, und auch Navigation zu vermitteln, immer mit der Möglichkeit auf diese Art und Weise die gewaltigen Naturschönheiten auf dem Wasser durch Segeln bewundern zu lernen!

Edgar Höller

Sportbericht



Das Beste geben

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden vom Yacht-Club Bregenz der Starpokal, Bregenzer Jollenregatta, Österreichische 470-er Staatsmeisterschaft, Clubregatta, Einhand-Zweihand Rund um den Bodensee sowie die Großveranstaltung Internationale Österreichische Jugendmeisterschaft durchgeführt. Großen Dank an alle Clubmitglieder, die mitgeholfen haben, solche Veranstaltungen reibungslos durchzuführen.

Die Ergebnisse der Regattasegler des Yacht-Club Bregenz können sich ebenfalls sehen lassen:

Fritz Trippolt wurde Erster der Lacustre Bodensee-Jahreswertung und dies bereits zum 10. Mal sowie Dritter beim Europa-Pokal und der Schweizer Meisterschaft der Lacustre.

Die Mannschaft der „Runag“ wurde schnellstes österr. Boot bei der Rundum- und bei der Ost-West-Regatta. Die 8-er Regatten von Überlingen und Lindau wurden überlegen gewonnen.

Beim Grand-Master wurde Helmut Ladstätter bester Österreicher.

Bei der Laser-Weltmeisterschaft auf Teneriffa konnte er bei sehr starken Winden einen guten Mittelplatz erreichen.

Christoph Gautschi und Ronald Braun segelten mit dem Starboot bei vielen Regatten auf vordere Plätze. Ende dieses Jahres starteten Gautschi und Freuis bei der Weltmeisterschaft der Stars in Brasilien. Ronald Braun kann aus beruflichen Gründen nicht mitfahren.

Dieter Purin wurde mit seinem H-Boot Zehnter der Bodensee-Jahreswertung. Im nächsten Jahr veranstaltet der Yacht-Club Bregenz den Star-Pokal, Club- und Abendregatta, die Jugend-Europa-Meisterschaft der Piraten, Schweizer-Meisterschaft der Piraten mit Bregenzer Goldpirat und die Einhand- und Zweihandregatta um den Bodensee.

Werner Fischer

Österreichische Jugendmeisterschaften 1995

Eine große Veranstaltung, ein großes Fest für die Jugend. Für viele kaum vorstellbar, welche enormen Vorarbeiten durch einige Mitglieder geleistet werden mußten, bis am 26. August die Veranstaltung feierlich eröffnet werden konnte. Im Laufe der Woche haben noch viele andere gute Geister die Veranstaltung durch tatkräftiges Mitwirken nach Kräften unterstützt. 171 Boote, 73 Optimisten, 25 Europe-Jollen, 20 470er Jollen, 20 420er-Jollen, 26 Laser, 7 470er Jollen. Fast 250 aktive Kinder und Jugendliche haben gemeinsam mit ihren Eltern oder Betreuern, in Summe fast 400 Gäste, eine schöne Zeit bei uns erlebt.



Um jeden Platz wird gekämpft



Unsere neuen 470er österr. Jugendmeister



Viel Freude, nicht nur beim Segeln



Arbeit für Viele gab es genug

Der Seeräuber in neuem Glanz

Nach drei Jahren intensiver Umbauzeit schwimmt unser Clubmotorboot wieder. Unzählige Stunden wackerer Mitglieder haben uns ein stolzes Schiff beschert. Nach Plänen, unter Anleitung, durch kräftiges Handanlegen von Fritz Trippolt haben wir wieder einen „Clubdampfer“ der sich sehen lassen kann. Die Kernmannschaft Robert Schatzmann, Artur Sagmeister, Karl Bihler, Banni Bannmüller, Bernhard Rüdissler und viele andere Mitglieder haben beachtliches geschaffen. Viel Eifer, eine Menge Ideenreichtum und beste Bootsbauerarbeit steckt in diesem Werk.

Vor 35 Jahren auf Kiel gelegte Seeräuber wird hoffentlich wieder über 30 Jahre jedem Sturm trotzend, seinen unentbehrlichen Dienst als Regatta-, Schlepp- und Rettungsboot versehen.



Kurz vor der ersten „zweiten“ Wasserung



Vielleicht nicht ganz dicht



Das erste Eintauchen, ein aufregender Moment



Gekonntes Rangieren ist gefragt, ein Köhner am Werk – August Blenk



Es darf gefeiert werden, nach so viel Arbeit

Clubhaus und Wirtschaft

Im vergangenen Vereinsjahr gab es bei der Bewirtung des Clubhauses einige Veränderungen. So stand gleich am Anfang Frau Mathis aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Dieser Umstand wurde durch eine engere Zusammenarbeit zwischen Frau Erne und Frau Vera Macek ausgeglichen. Weiters wurde eine Putzfrau engagiert, was sich zu Beginn als etwas schwierig erwies, doch war die Sauberkeit im Clubhaus jederzeit gegeben. Das Pensum der Veranstaltungen im vergangenen Vereinsjahr war wiederum sehr reichhaltig. Über das Jahr wurden 12 Veranstaltungen von unserem Küchenteam bestens betreut. Nicht eingerechnet die zahlreichen privaten Feste verschiedener Mitglieder. Hier möchte ich mich auch bei den vielen Helfern hinter der Theke und in der Küche recht herzlich bedanken. Diese Mitglieder waren stets zur Stelle wenn „Not am Mann“ oder besser an den Frauen waren.

Im Hausbereich haben wir etliche Investitionen durchgeführt. So wurde an der Rückseite des Clubhauses das Getränkelager angebaut, wodurch die Kisten und Fässer nicht mehr mühsam die Stiege hochgeschleppt werden müssen. Außerdem haben wir im ersten Stock den alten dunklen Spindraum, durch den Einbau zweier Dachfenster, in ein helles zweckmäßiges Büro umgebaut.

Im Garten erwies sich die zweite Markise als sehr nützlich, besonders bei dem diesjährigen unsicheren Wetter. In der Küche mußten wir auch noch die große Spülmaschine austauschen. Eine ordentliche Investition war auch die Zuleitung von Warmwasser in die Herrenwaschräume.

In der BetriebsgesmbH konnte der Umsatz auf Grund der schlechten Wetterlage am Beginn der Saison und wegen eines Wettersturzes im August nicht ganz gehalten werden. Doch waren wir trotzdem in der Lage einen kleinen Gewinn vor Abschreibungen zu bilanzieren.

Für das nächste Jahr planen wir, neben den laufenden Reparaturen, die Gartenbestuhlung zu erneuern, das heißt neue Tische und Stühle. Für die im Küchenbereich notwendigen Erneuerungen müssen wir eine „Planungs- und Sparphase“ von einem bis zwei Jahren rechnen, um dann eine wirkliche umfassende und technisch sinnvolle Lösung zu verwirklichen.

Peter Stemberger

Notizen aus unserem Veranstaltungskalender

Das nicht besonders gute Wetter des Sommers 1995 hat diese Segelsaison geprägt. Einige Veranstaltungen, wie die Seeuferreinigung konnten gar nicht, andere -das Hafenfest- konnte nur improvisiert stattfinden.

Seeuferreinigung -in den Regen gefallen
Wie erwähnt, kaltes Wetter mit Wind und Regen, vereitelte die Seeputzete, wie die seit vielen Jahren stattfindende Reinigung des Hafengeländes bei uns genannt wird. Einige Unentwegte nutzten den Tag trotzdem eine Reihe anstehender Arbeiten rund um das Clubhaus und im Winterlager zu erledigen.

Ansegeln -nach Westen

Als Zielhafen wurde der Rietli Hafen in Goldach auserkoren. Mit mäßigem Wind, manche auch mit Hilfe des Motors, trafen gegen abend die Ansegler ein. Mitgebrachte Grillwürste und -fleisch wurden am offenen Feuer zubereitet. Schweizer Bier, guter Wein sorgten bis spät abends für beste Stimmung.

Unbestätigten Gerüchten zufolge mußte auf einer Yacht namens „Xiberg“ die Mannschaft unter absingen italienischer Balladen und Verköstigung italienischer Weine bis Sonnenaufgang ausharren, um überprüfen zu können, ob bei Sonnenaufgang die Hafeneinfahrtslichter wirklich gelöscht werden. Am Sonntag erfolgte nach einem für manchen recht ausgiebigen Frühstück die Rückfahrt in den Heimathafen.

Abendregatta

Flaute, Flaute, ruhiger traumhafter Sommerabend...
den wir geme einen Tag später gehabt hätten...

Hafenfest - Windstärke 10

Ein schöner Samstagnachmittag – an dem Neptun mit Gefolge in der traditionell rauen Art, acht neue Yachten sowie unseren renovierten Seeräuber taufte – versprach einen langen gemütlichen Abend mit Musik und allen möglichen leiblichen Genüssen. Aber dann kam der Sturm der Stürme, der innerhalb kurzer Zeit Chaos total geschafft hat. Die vielen Stunden der liebevollen Vorbereitungen waren innerhalb Minuten weggefegt. Wieder einmal ein deutliches Zeichen welche Kraft der Wind an und auf unserem See aufbringen kann. Die Ausschankbuden, Grilltheken, das Vorzelt, alles waren nur noch verblasene Reste. Eltschi kämpfte mit seinen Käsfladen, Heinrich und Otto flogen fast mit ihren Schnitzel und Würsten davon. Kone hatte einen „Kurzen“ in der Elektrik natürlich. Peter hielt mit Elisabeth die sich fast abhebende Hartgetränke-Bar fest. So war es dem Mut vieler Tüchtigen zu verdanken, daß nicht alles einfach davon geflogen ist. Nach kurzer Erholung vom ersten Schrecken sammelten sich kleine Grüpp-



Beim Ansegeln im Rietli wurde auch gut gegessen



Der spektakuläre Beginn der Bootstaufe: Neptun fährt ein



Was hat der Ehrenpräsident wohl getan?



Da erhält einer höchste seemännische Weihen

chen, die trotz heftigen Regens anfangen die Reste zu ordnen, das Regenwasser aus der Salatschüssel zu schöpfen, um das Hafenfest ins Clubhaus zu verlegen. Es dauerte gar nicht lange und es konnte neu angestochen werden. Um auf den Sieg den Sturm zu trinken.

Clubregatta - hart gesegelt

Bei leichtem Wind starteten über 30 Boote Richtung Rheinmündung, über Lindau sollte es zum Hafen zurück gehen. Wie bei allen Regatten wurde auch nach dieser Wettfahrt eifrig diskutiert, wo, wie und warum der Sieg vergeben worden ist. Nach der Preisverteilung durch Stoffel Mittler saß man dann noch einige gemütliche Stunden beisammen. Clubmeister wurde, wer, wie konnte es anders sein: Fritz Trippolt.

Absegeln - nach Norden

Nachdem unser Ziel beim Ansegeln in der Schweiz lag, wurde der „europäischen Ausgewogenheit wegen“, zum Saisonende Deutschland und hier Lindau angepeilt. An die 30 Boote liefen zur letzten offiziellen

Ausfahrt der 95er Segelsaison aus. Ein schöner Wind machte die Überfahrt zum Vergnügen. Der anschließende gemütliche Hock im LSC Clubhaus krönte den Tag. Ein bißchen Wehmut hat wohl alle Beteiligten befangen, als sie feststellten, es ist wieder eine Saison zu Ende gegangen. Am Abend verabschiedeten sich dann noch Irene und Vera mit einem ausgezeichneten Buffet. Vielleicht hat nach dieser Ausfahrt so mancher den Vorsatz gefaßt, in der nächsten Saison noch mehr auf dem See zu sein.

Wandertag mit Seeblick

Damit unsere eifrigsten Segler und Clubhaushocker den See nicht aus den Augen verlieren, hat Markus Sagmeister heuer den Bregenzer Hausberg als Ziel ausgemacht. Die Begeisterung war so groß, daß selbst unser ältestes Ehrenmitglied Emil Fischer, aber auch der jüngste Sproß von Thomas Reiner mitgegangen sind. Auch der Wintersegler Willi Feldmann begeisterte sich an dieser Hochtour und Rudolf Dobler konnte die unverrauchte Höhenluft voll genießen.

Erst die untergehende Sonne vertrieb die letzten Hocker vom Gasthaus Riedstüble per Weiss-Bus zurück nach Bregenz.

Der Dank an alle Club-Arbeiter

Weil die Arbeitsleistungen vieler Mitglieder nicht hoch genug geschätzt werden kann, hat sich der Vorstand entschlossen, am Saisonende zu einer DANKE-FETE einzuladen. Was wäre unser Verein ohne die vielen guten Geister: Bojenleger, Köche, Bierausschenker, Griller, Gärtner, Kabelverleger, Festgehilfen, Elektriker, Krananierer, Geld- und Sachspender, Bootsbauer, Winterlagersanierer, Traktorfahrer, Rasenmäher, Mastenlagerbauer, Hafenhofräte, Sekretärinnen, Schankhilfen, Betonstegpflieger, Muringsetzer, Jugendbegleiter und Regattatransportfahrer, Geschirrspüler, Hafenmeister und alle anderen die in dieser Aufzählung fehlen. Sie sind das Rückgrat unseres Vereines und ihnen allen gebührt hohe Anerkennung und vielen Dank!

BERICHT DES HAFENREFERENTEN

Im vergangenen Vereinsjahr hat sich die Yachthafenkommission zu mehreren Zusammenkünften getroffen um mit verschiedensten Themen, wie Vergabe freier Liegeplätze, diverse Anschaffungen und mit der Konzeption einer neuen Hafenordnung, zu befassen.

Die Yachthafenkommission besteht aus Dr. Peter Hirschbichler, Thomas Reiner, Heinz Trappel, Dipl.-Ing. Gerhard Wimmer und mir als Hafenreferenten.

Die Yachthafenkommission hat ausschließlich beratende Funktion. Alle ihre Vorschläge werden dem Vorstand zur Beschlußfassung vorgelegt.

Die neue Hafenordnung wurde im heurigen Frühjahr von Dr. Reinhard Flatz in den Grundzügen entworfen und mit der Hafenkommission in zwei Sitzungen durchgesprochen. Der Vorstand hat die Hafenordnung einer weiteren Prüfung unterzogen und den Mitgliedern in einer Abendveranstaltung vorgestellt. Dr. Flatz konnte somit dem Vorstand ein reifes Werk zum Beschluß vorlegen, was dann auch für die Bootssaison 95 erfolgt ist.

Zu Beginn dieser Saison hat uns die Bezirkshauptmannschaft einige Sorgen bereitet, weil sie nach Durchsicht ihrer Akten der Meinung war, daß verschiedene Objekte und Maßnahmen in früheren Jahren ohne ihre Genehmigung geschaffen worden seien. Insbesondere hat sie verlangt, daß Unterlagen und Pläne des Mittelsteges (Betonsteg) zur Genehmigung vorgelegt werden. Ein solches Genehmigungsverfahren hätte äußerst unangenehme Folgen nach sich gezogen. Letztendlich konnten unsere Argumentationen die Behörde bewegen, alle unsere bisherigen Anlagen als genehmigt anzusehen. Dem behördlichen Spruch liegt ein eigens hierfür erstellter Lageplan zugrunde. Dieser Plan hängt in einer kleineren Ausführung im Schaukasten unseres Clubhauses. Der Hafen- und Anlagenplan ist digitalisiert (auf Computer gespeichert) und hat den Vorteil, daß er wirklich maßgetreu ist, leicht korrigiert und in jedem gewünschten Maßstab maschinell gezeichnet werden kann.

Wegen der lange Zeit ungeklärten behördlichen Situation konnten 5 freie Hafenliegeplätze wohl etwas spät, aber doch noch im laufenden Jahr zugeteilt werden.

Die in der Hafenordnung dem Hafenreferenten aufgetragene Liegeplatzwarteliste wird wesentlich bestimmt durch eine minimale

Teilnahme der Liegeplatzwerber an verschiedenen Clubveranstaltungen oder aktuellen Leistungen für den Club. Die Teilnahmemeldungen darüber fließen sehr schleppend und mangelhaft und es bedarf einer Menge zusätzlicher Recherchen, um ein Ergebnis mit genügender Aussagekraft zu erhalten.

Es ist daher kaum möglich, die Liegeplatzwarteliste bis zur Jahreshauptversammlung fertigzustellen. Um diese Schwierigkeiten besser in den Griff zu bekommen, werden im neuen Jahr bei den relevanten Veranstaltungen Teilnehmerlisten aufgelegt werden, in die sich jeder selbst eintragen kann.

Ich möchte Sie bitten, diese Möglichkeit zu nutzen und Ihre Anwesenheit damit zu bekunden. Es kann auch einmal für Sie von Wichtigkeit sein.

In diesem Jahr wurde die Seeuferreinigung am offiziellen Termin wegen Schneetreibens abgesagt und um eine Woche verschoben. Eine kleinere Gruppe Arbeitswilliger konnte aber bereits am ersten Termin einige Arbeiten im Clubgelände erledigen.

Es wurden z.B. 4 Schiebetore fürs Winterlager zusammengezimmert, die inzwischen auch eingebaut worden sind. Dank Bernhard Rüdissers und Martin Haselwanterers zimmermännischer Fähigkeiten hat das Winterlager ein sehr ansprechendes und stabilisierendes Einfahrtsportal bekommen. Die Teilnahme an der verschobenen Seeuferreinigung war wie immer sehr erfreulich. Das bereits zum 3. Mal angewendete Hafenmeistermodell hat sich wieder bestens bewährt. Den Hafenmeistern Leo Dorigoni, August Blenk, Rudolf Dobler, Martin Haselwanter, Laszlo Tamas und Heinz Trappel möchte ich herzlichen Dank für ihren vorbildlichen Einsatz aussprechen.

Ich danke auch allen denen, die im Laufe des Jahres durch ihre Mithilfe das Geschaffene erst ermöglicht oder zum reibungslosen Hafenbetrieb beigetragen haben.

Max Rohner



Unser Hafen 1957...



...und 1993

Ehrungen:

Für 25-jährige Mitgliedschaft erhalten das silberne Clubabzeichen:
Heinz Böhler und Günther Heil.

Für 40-jährige Clubmitgliedschaft ehren wir:
Wieland Bischof, Adolf Laschanky und
Klaus Niederstätter.

Mitgliedsstand:

Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurden folgende Anwärter aufgenommen:
Ute Harkensee, Heidi Niederstätter, Andrea Sottopietra, Dr. Elisabeth Tamas, Trippolt Gretelis sowie die Herren Oliver Böhler, Werner Eberle, Reiner Leitenberger, Joachim Off und Josef Lins.

Folgende Jugendlichen haben das Alter für den Übertritt in den Aktivstand erreicht und wurden von der JHV bestätigt:

Daniel Haisermann, Gregor Mayr, Philipp Meister, Peter Müller, Roman Rabitsch und Wolfgang Sperger, Philipp Zumtobel.

Als Anwärter haben wir im heurigen Jahr Frl. Christa Binder sowie die Herren Mathias Bulla und Wolfgang Sappert aufgenommen.

Mitgliederstand zur Jahreshauptversammlung:

1 Ehrenpräsident
3 Ehrenmitglieder
227 Aktive
66 Passive
59 Jugendmitglieder
22 Anwärter



Herrmann Reiner

Herrmann Reiner war seit 1966 Mitglied in unserem Club. Mit seiner Hurler Segelyacht hat er als begeisterter Segler mit viel Freude den See genossen und an vielen Clubveranstaltungen teilgenommen. Weil ihm die Standardausführung zu wenig schnell erschien, hat er nach einigen Jahren den Mast des Seekreuzers aus England noch verlängert, das hat ihn bei Clubregatten noch schneller gemacht. Und immer, wenn es um wirkliches Zugreifen in der Pflege unserer schönen Hafenanlage ging, hat er mit Rat und Tat mitgeholfen. Die Ratschläge aus seinem reichen Fachwissen haben ganz wesentlich dazu beigetragen, daß das viele Grün und der schöne Baumbestand sich zur heutigen Pracht entfalten konnten. Seine überzeugenden Argumente haben in manchem unserer Mitglieder das Bewußtsein für gepflegte Natur und gegen Beton und Asphalt geweckt. Darüber hinaus hat Herrmann aber auch viele Veranstaltungen mit bunter Blumenpracht verschönert. Mit ihm verlieren wir ein engagiertes und von uns allen geschätztes Seglerfreund.

Rüdiger Kirchmayer

Ing. Rüdiger Kirchmayer war seit 1965 Mitglied in unserem Club. Er hat selbst eine mittelgroße Segelyacht nach den Plänen des legendären Atlantiküberquerers und Künstlers Franz Plunder in Holz gebaut. Er hat dieses Schiff mit unendlichem Eifer, mit Fachkönnen und mit sehr viel Liebe zum Material Holz gebaut. Diesem Boot hat er sich mit Leib und Leben verschrieben. Die Partnerschaft mit Wind und Wasser hat ihn viel mehr begeistert, wie die Gesellschaft und das Sitzen in der rauchigen Clubhausluft. Auch mit seinem zweiten Segelboot, das er in den 80-er Jahren erwarb, hat er bis zu seiner letzten Segelsaison sehr intensiv noch viele schöne Stunden auf dem See verbracht. Wir verlieren mit Ing. Kirchmayer einen Segelkameraden, der nie spektakulär aufgetreten ist, der sich keinen Gruppierungen angeschlossen hat und dem wegen seines ruhigen Wesens alle mit Respekt begegnet sind.



Ein Original
Adolf Laschanky „Patati“ –
an Segelbegeisterung kaum
zu übertreffen



Unsere Clubkarte -ein Türöffner.
Als einer der Initiatoren des
Clubausweises wollte ich zu
Silvester 1995 die Probe auf's
Exempel machen. Bei einem
Aufenthalt in Barcelona
erwies sich unsere Karte
beim Real (königlicher)
Club Nautico als gutes
Entree. Die herzliche
Aufnahme fand an der Bar
ihren Höhepunkt, als Major
Domus zum Welcomedrink einlud.
Übrigens dürfen dort alle Konsumatio-
nen von Gästen nur über (bargeldlose)
Abrechnung eines ordentlichen Mit-
gliedes erfolgen. Durch unsere kleine
Karte habe ich neue Bekanntschaften
geschlossen und war um eine ange-
nehme Erfahrung reicher.
Franz Bischof

Erscheinungsort: Verlagspostamt A-6900 Bregenz

Herausgeber und Verleger:

Yachtclub Bregenz, Seglerweg, 6901 Bregenz, Postfach 271

Für den Inhalt verantwortlich:

Reinhard Fritzsche, Dr. Reinhard Weh

Kirchstrasse 2, A-6900 Bregenz

Für die Fotos bedanken wir uns bei Wolfgang Allgeuer, Heinz Trappel, Fritz Trippolt, Dr. R. Weh